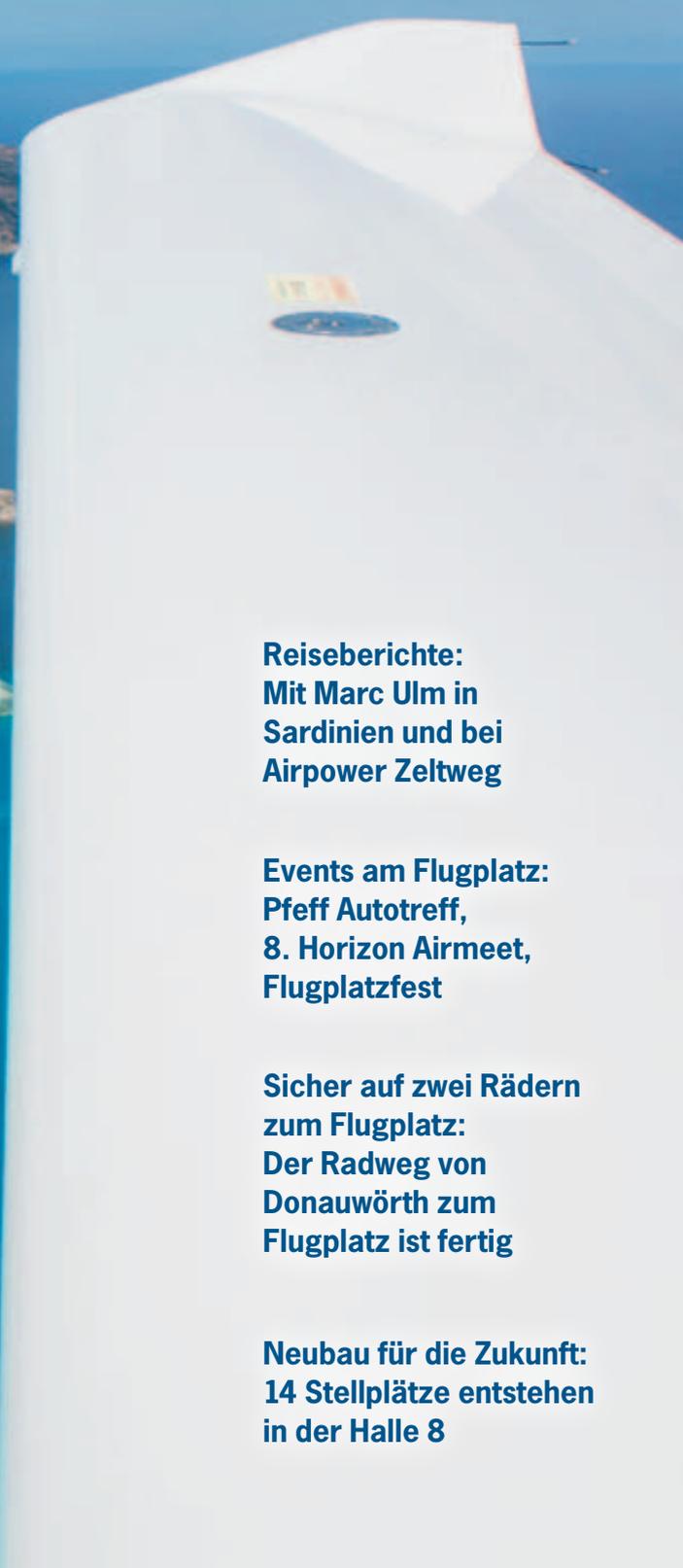


GendAiR kinge**NEWS**



**Abschied:
Unser Flugleiter und
früherer Vorstand
Helmut Ordemann
verstarb unerwartet**

**Reiseberichte:
Mit Marc Ulm in
Sardinien und bei
Airpower Zeltweg**

**Events am Flugplatz:
Pfeff Autotreff,
8. Horizon Airmeet,
Flugplatzfest**

**Sicher auf zwei Rädern
zum Flugplatz:
Der Radweg von
Donauwörth zum
Flugplatz ist fertig**

**Neubau für die Zukunft:
14 Stellplätze entstehen
in der Halle 8**

Neue Mitglieder Neue Mitflieger

Mit Felix Albinger, Philipp Funk und Ralf Schulze

Hallo liebe Fliegerkameraden/-innen,

Felix Albinger

seit 2015 bin ich nun schon im Verein und habe fliegerisch nun schon einiges erlebt und gelernt.

Mein Name ist Felix Albinger, ich bin 21 Jahre alt, studiere zurzeit BWL in Augsburg und wohne in Welden bei Augsburg. Fliegen war immer schon ein Traum von mir und seit ich mit 4 Jahren einen Rundflug mit meinem Opa gemacht habe, wusste ich, das möchte ich auch mal machen.

Ende 2014 habe ich dann über Günter Löffler zur Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen e.V. gefunden und daraufhin mit dem PPL begonnen.

Für die freundliche Aufnahme im Verein möchte ich mich herzlich bedanken und ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Felix Albinger



Hallo Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden,

Philipp Funk

ich heiße Philipp Funk, bin 23 Jahre alt und zum Juli diesen Jahres der MDG beigetreten. Im Jahr 2007 habe ich mit dem Segelfliegen bei der Fliegergruppe Ellwangen begonnen und bin seither nicht mehr davon losgekommen. Es folgten die Klassenberechtigung TMG und 2012 mein PPL-A. Neben der Motorfliegerei faszinieren mich Streckenflüge mit dem Segelflieger über die Schwäbische Alb und den Schwarzwald.

Vor 2 Jahren habe ich mit der Ausbildung zur Berufspilotenlizenz bei der Lufthansa begonnen. Im Moment warte ich auf meinen ersten Job in der Luftfahrt.

Dank Wolfgang durfte ich schon bei der MDG mit der IR-Umschulung auf der KY beginnen, was mir großen Spaß bereitet. Ich freue mich auf viele schöne Erlebnisse mit euch im Verein.



Liebe Fliegerkameraden,

Ralf Schulze

mein Name ist Ralf Schulze (48 Jahre) und ich bin im Januar 2016 unserem Verein beigetreten. Bei verschiedenen Vereinstreffen hatte ich bereits die Gelegenheit den einen oder anderen von euch näher kennenzulernen.

Ursprünglich aus Berlin und mit einem längeren berufsbedingten Auslandsaufenthalt in Singapur wohne ich mit meiner Familie mittlerweile seit 2010 wieder in meiner Wahlheimat München.

Die Flugbegeisterung hat mich bereits sehr früh gepackt, so dass ich meinen PPL in Hof (EDMQ) im Alter von 22 Jahren gemacht habe. Nach vielen Flügen im Ausland habe ich mich in 2012 entschlossen meinen MEP und anschließend meine Instrumentenflugberechtigung zu machen.

Beruflich bin ich in der IT im Bereich Pre-Sales / SolutionDesign tätig und daher beruflich viel unterwegs. Neben der Fliegerei bin ich begeisterter Segler und Amateurfunker.

Für die überaus freundliche Aufnahme möchte ich mich herzlichst bedanken und freue mich mit euch auf viele gemeinsame Erlebnisse mit unserem schönen Hobby.



Inhalt

Grußwort, Gratulationen und Infos

Aktuelles zum Verein, zum Flugplatz und zur Zeitschrift 3

Neue Mitglieder - Neue Mitflieger

Mit Jörg Blässing, Dennis Köhler und Raymond Laporte 2

Nachruf

Helmut Ordemann 4

Flugshow der Superlative

Marc Ulm berichtet über Airpower Zeltweg. 6

Reisebericht

Mit der KY auf Sardinien und Korsika – ein Reisebericht von Marc Ulm 8

Events Herbst 2016

Impressionen von Horizon-AirShow, Pfeff-Event und Flugplatzfest 14

Radweg

Ein Radweg verbindet jetzt Donauwörth und den Flugplatz 16

M wie Macher

Matthias Obermayer ist das „Power-Pack“ des Vereins. Anlässlich seines 65. Geburtstages berichtet die GendAIRkinger News über ihn 16

Neubau

In der Halle 8 werden bis zu 14 Flugzeuge Platz finden . . 20

Impressum

Redaktion: Marc Ulm, Felix Albinger, Philipp Funk, Ralf Schulze, Matthias Obermayer, Renate und Georg Lehmacher. Beiträge senden Sie bitte an redaktion@flugplatz-genderkingen.de

Fotos: Marc Ulm, Felix Albinger, Philipp Funk, Ralf Schulze, Matthias Obermayer, Renate und Georg Lehmacher
Titelfoto: Marc Ulm

Layout, Produktion & Litho: Renate und Georg Lehmacher [Atelier Georg Lehmacher, Friedberg]

GendAIRkingerNews: Die GendAIRkinger News sind die Vereinszeitschrift der Motorflugsportgruppe Genderkingen. Beiträge geben nicht die Meinung des Vereins wider, sie sind lediglich persönliche Stellungnahmen der einzelnen Redakteure

Anzeigen: Anzeigen in den GendAIRkingerNews können Sie über den Vorstand des Vereins buchen oder bei Georg Lehmacher: 0172 / 815 30 75. Gerne senden wir Ihnen unsere Anzeigenpreisliste zu. Über Anfragen freuen wir uns.

Die GendAIRkingerNEWS
– mit Fotos von



Liebe Leser und Freunde des Flugplatzes Donauwörth-Genderkingen!

in vielfacher Hinsicht eine große Lücke hinterlassen.

Ursprünglich hatten wir geplant, mit dem Bericht unseres „Hausphotographen“ und Jungpiloten Marc Ulm über seinen Flug nach Korsika und Sardinien die Sommer- und Reisesaison ausklingen zu lassen. Nun ist - wie gesagt - aus dem Oktober- ein Januar-Heft geworden und so nehmen wir seine Bilder und seinen Bericht als Appetit-Anregung für Ausflüge im neuen Jahr.

Marc ist aber auch als Luftfahrt-Photograph immer wieder dort im Einsatz, wo es interessante Flugzeuge und Flugveranstaltungen gibt. So berichtet er in diesem Heft von der „Airpower 2016“ in Zeltweg, wo mehrere 100 000 Besucher spektakuläre Vorführungen von Militär-Flugzeugen aus 20 Nationen sehen konnten.

Im Vergleich dazu geht es an unserem Flugplatz natürlich erheblich bescheidener zu - und leiser. Aber gerade in diesem Sommer gab es hier besonders gelungene und gut besuchte Veranstaltungen. Beim mittlerweile 8. HORIZON HOBBY Air Meet konnten mehrere 10 000 Besucher wieder zwei volle Tage lang eine Modellflug-Show der Spitzenklasse bewundern. Und auch unser traditionelles Flugplatzfest lockte bei strahlender Sonne und mit den unterschiedlichsten Fluggeräten -



Wir hoffen, dass Sie gut in das neue Jahr gekommen sind. Die Redaktion wünscht Ihnen für 2017 viel Glück, Erfolg, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit. Nachdem aus verschiedenen Gründen unsere Oktober-Ausgabe ausfallen musste, machen wir einen Neuanfang mit der Januar-Ausgabe 2017. Viel hat sich bei uns ereignet seit Juli 2017 – schönes und trauriges. Das traurigste Ereignis war der überraschende Tod unseres langjährigen Vereinskameraden, ehemaligen (und bisher jüngsten) Vorstands und späteren Flugleiters Helmut Ordemann in den ersten Tagen des neuen Jahres. Seit September 2014 saß er werktags auf dem Tower und war in seiner ruhigen, kompetenten und freundlichen Art bei allen Besuchern unseres Flugplatzes beliebt. Sein Tod ist ein großer Verlust für unseren Verein und unseren Flugplatz; er wird

Wir gratulieren herzlich

Zum 65. Geburtstag

Albert Eibl 05.11. 2016
Matthias Obermayer 07.12.2016
Dr. Karl Josef Dahlem 12.01.2017

Zum 70. Geburtstag

Peter Leckel am 16.02.2017
Dr. Kurt Rüska am 06.03.2017

Zur bestandenen Prüfung gratulieren wir:

Oliver Klausner und Frank Gottfried: SPL
Michael Crusius: MEP-VFR und MEP-IR

Freuen Sie sich jetzt schon auf die Vorstellung weiterer neuer Mitglieder in der nächsten Ausgabe. Alle Fotos auf dieser Seite: Privatbesitz der Mitglieder

darunter einem Elektroflugzeug, zwei Heißluftballons und etlichen außergewöhnlichen Modellflugzeugen - zahlreiche Besucher an. Erstmals konnten viele Familien gefahrlos mit ihren Fahrrädern kommen, denn der lange geplante Radweg nach Donauwörth ist rechtzeitig fertig geworden und macht unseren Flugplatz zu einem noch attraktiveren Ausflugsziel.

Aber auch Fahrer von Fahrzeugen mit deutlich mehr PS zieht es zu unserem Flugplatz. So trafen sich hier bei einer privaten Veranstaltung – dem „Pfeff-Event“ – ca. 80 Sportwagen, von denen sich rund 30 in einem Zeitfahren auf der Startbahn maßen. Einige Besucher nutzten vorher die Möglichkeit für Rundflüge mit Vereinsflugzeugen und mit einem eigens eingeflogenen Kunstflugzeug.

Ein wichtiges Projekt für die weitere Entwicklung unseres Flugplatzes konnte im November 2016 gestartet werden - der Bau der „neuen Halle 8“. Sie hat eine Grundfläche von 50 m x 25 m lang und bietet mit 2 Drehtellern ca. 14 Flugzeugen Platz. Die meisten Plätze sind erfreulicherweise schon vorreserviert; die Mieter und wir können kaum erwarten, Halle 8 in wenigen Wochen nutzen zu können.

Wie immer werden in diesem Heft auch wieder drei neue Mitglieder vorgestellt. Sie repräsentieren diesmal das ganze Spektrum vom Flugschüler über den erfahrenen Privatpiloten bis zum Verkehrspiloten.

So wünsche Ihnen wieder eine interessante Lektüre der GendAIR-kinger News, einen schönen Aufenthalt in EDMQ sowie uns allen allzeit glückliche Landungen



Ihr
Matthias Obermayer

Helmut Ordemann

wurde am 15.04.1953 geboren und trat 1973 in die MBB-Motorflugsportgruppe WMD-Donauwörth e.V. ein. Von 1979 bis 1983 war er der bisher jüngste 1. Vorsitzende unseres Vereins und von 1985 bis 1987 war er Schriftführer. Er initiierte zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen. So gründete er damals bereits eine Vereinszeitung - den „prop-express“.

Auch nach Beendigung seiner aktiven Zeit im Jahr 1994 hatte Helmut weiterhin großes Interesse an unserem Verein und an der Fliegerei. So konnten wir ihn 20 Jahre später - im September 2014 - dafür gewinnen, die vom Luftamt geforderte Funktion des Flugleiters an Werktagen zu übernehmen. Hierbei trug er viel zum reibungslosen Betrieb an unserem

Flugplatz und zu dessen positivem Bild bei unseren Gästen und bei den Behörden bei, aber auch zur deutlichen Verbesserung unserer Beziehungen zur näheren Umgebung. Darüber hinaus machte er mit all seinen Kontakten zu einflussreichen Gremien in Wirtschaft und Politik beste Werbung für unseren Verein und unseren Flugplatz.

AIR POWER ZELT WEG



Oben: Lockheed Hercules C130 des österreichischen Heeres;
Unten: Mig 29 beim spektakulären Take Off



Oben: Die Fliegende „Tonne“ Saab - J 29F Tunnan 7
Unten: B25 Mitchell der Flying Bulls beim Take Off



Oben: BO105 mit den Wing Suits
Unten: Bristol 171 Sycamore der Flying Bulls aus Salzburg

Eurofighter Abfangübung des österreichischen Heeres



Lockheed Martin F-16AM Fighting Falcon FA-123 mit Nachbrenner



Überflug der Jet-Flotte

Das PC7 Team der Schweizer Luftwaffe



Airpower Zeltweg vom 2.-3. September 2016 – Das heißt spektakuläre Flugshows, Jets, Turboprops, Oldtimer und vieles mehr. Die Airpower ist die größte Flug- und Leistungsschau Österreichs und wird vom Österreichischen Bundesheer in Kooperation mit Red Bull und dem Land Steiermark veranstaltet. Bis zu 300.000 Besucher kamen an beiden Tagen - 240 Fluggeräte aus 20 Ländern waren am Start.

Neun Stunden Flugprogramm wurden pro Veranstaltungstag gezeigt. Die Highlights in der Luft: Neben den Fixstärtern „Frecce Tricolori“ waren die französische „Rafale“ und die „Patrouille de France“ zu sehen. Von den österreichischen Luftstreitkräften hob eine historische Formation ab: Alle Militärflugzeuge, die jemals in Österreich geflogen sind, wurden in einer gemeinsamen Formation fliegend gezeigt.

Auch von Red Bull wurde eine Show der Superlative vorgeführt. Eine riesige Formation, d.h. alle alten Flugzeuge wurden gemeinsam mit den Alpha-Jets im Flug gezeigt. Zum ersten Mal vor einem großem Publikum. Noch eine Premiere: Beim Wingsuit-Bewerb sprangen Wingsuit-Flieger aus 3.000 Meter Höhe ab. Aber verschaffen Sie sich selbst ein Bild anhand unserer fotografischen Impressionen aus Zeltweg...

Bericht und Fotos: Marc Ulm



Die Kunstflugstaffel Freccie Tricolori beim „break off“

Sardinien & Korsika



Blick über die Küste von Calvi mit der berühmten Burg



Die Altstadt von Calvi

Regen, Wolken, Gewitter und nochmal das Gleiche. So sah die Vorhersage für die Alpen aus. Aber davon gleich mehr. Sardinien und Korsika hießen die beiden großen Ziele für die fast 1-wöchige Reise mit der D-EDKY. Das Wetter für Mitte Juni aber war mehr als schlecht und auch 3 Tage vorher war nur sehr schwer zu sagen ob es überhaupt nur an-

satzweise klappen könnte. Die Hoffnung war schon sehr getrübt, als sich Anzeichen lichteteten, das es am Samstag morgen doch noch ein Zeitfenster geben könnte, welches fliegbar über die Alpen wäre, bis es am Nachmittag schon wieder schlecht werden würde. Am Freitag sah die Prognose nicht schlecht aus und so wurde die Maschine bereits betankt und vorbe-

reitet. Schlussendlich starteten wir am Samstag gegen 9 Uhr in EDMQ mit Flugplan nach Elba. Die Alpen waren zwar etwas Wolkenverhangen, aber gut fliegbar und so war ab Innsbruck und dann ab dem Brenner klar, dass wir es geschafft hatten. In fast genau 3 Stunden flogen wir dann direkt nach Elba in FL115. Die Höhe zahlte sich wirklich aus, da wir sogar VFR

Shortcuts bekamen und damit die Strecke etwas verkürzen konnten. Manch anderer Verkehr, der tiefer flog musste oft Verkehr ausweichen oder wegen Airliner-Verkehr rund um z.B. Pisa größere Umwege fliegen. Die Landung in Elba war wie wir uns schon gedacht hatten anspruchsvoll, aber gut machbar. Viel Wind und der Anflug ent-

lang und fast über den Berg, sind beeindruckend und sollten gut geplant sein. Für die DA40 aber überhaupt kein Problem, nach der Hälfte der Piste stand diese auch schon. Nach der Landung wurde der Flieger verzurt und nach schnellem Service vor Ort ging es auch schon in 10 Minuten vom Flugplatz zum Strand in Elba. Das Hotel wurde direkt nach der Lan-

dung am Flugplatz per Wlan gebucht und so konnten wir den Tag entspannt genießen. Das Wetter blieb auch stabil bis auf ein paar Wolken und das bei warmen 29° C. Am Pool wurde nachmittags die Flugvorbereitung für den morgigen kurzen „Hop“ nach Bastia gemacht, dort wollten wir tanken und danach sofort weiter fliegen. Das sich dieser Stop aber länger

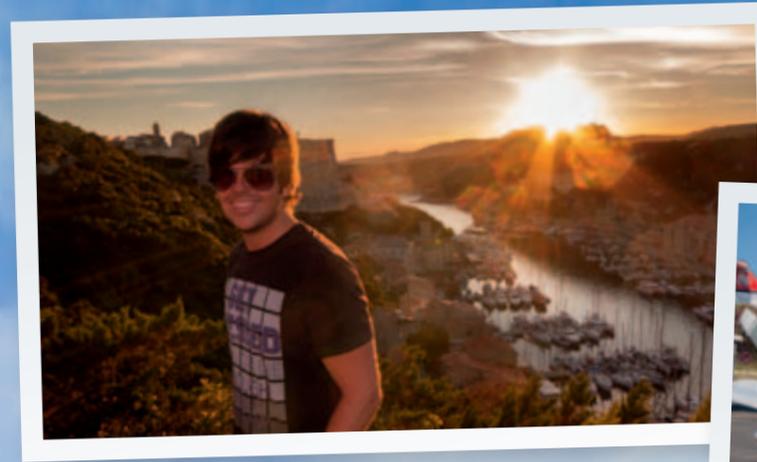


Unterwegs von Calvi nach Propriano in erlaubten 1500 Fuß

hinziehen sollte als gedacht hätten wir auch nicht erwartet. Nach der Landung und dem Abstellen auf dem Vorfeld zog sich die „Tankerei“ fast 2 Stunden hin, bis wir wieder unterwegs waren. Ohne französische Sprachkenntnisse hätte es wohl noch länger gedauert. Niemand wollte Englisch sprechen, wie man das eben dort gewöhnt ist. Nur gut das zumindest ich französisch konnte. Mit Wolken und Regen flogen wir nach dem Tankvorgang mit großen JET A1 Truck weiter nach Calvi. Da wir ja innerhalb Frankreichs unterwegs waren mussten wir keinen Flugplan aufgeben und auch der Flug an für sich war sehr entspannt. Ein paar Österreicher hatten Schwierigkeiten sich in den richtigen Downwind einzuordnen und bekamen von Calvi Tower lautere Worte zu hören. Sonst war der Anflug aber unproblematisch und auch das Handling am Platz war sehr professionell. Direkt nach dem Verzurren ins Terminal, Taxi

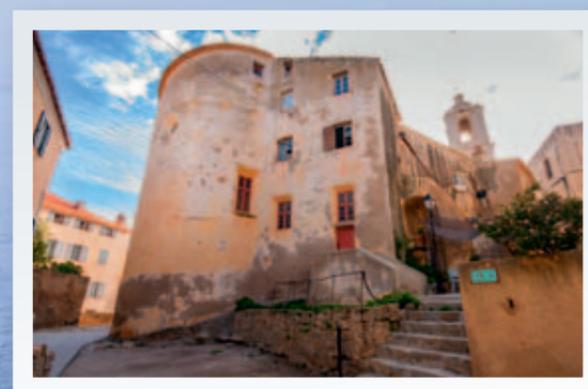
und zum Hotel. Gerade einmal 1 Stunde nach der Landung waren wir am Hotel. Die Innenstadt von Calvi konnten wir daher entspannt genießen. Nach ein paar Stunden am Pool ging es dann wieder in die Stadt, auf die Burg, ans Postkarten schreiben und Boote schauen. Am Abend kam dann bei der Suche nach einem Restaurant der große Schock. Ein normaler Hamburger mit Pommes für 18€ in einem einfachen Restaurant? Ja das ist Korsika! Und diese Preise gelten hier überall auf der gesamten Insel, wie sich noch herausstellen sollte. Mit einem entspannten Abendessen ließen wir den Tag ausklingen und gingen an die Flugplanung für den nächsten Tag nach Propriano. Immer entlang der Küste und bis auf maximal 3000ft, vorbei an der CTR von Alghero. Die Franzosen erwiesen sich hierbei als sehr professionell vom englischen Flugfunk. Der Flugplatz Propriano hat eine 1400m Piste die man direkt über das Meer anfliegt, je nach

Wind natürlich. Dieser Anflug ist so ziemlich einer der Schönsten, den Europa zu bieten hat. Dafür muss es nicht in die Dominikanische Republik oder nach Amerika gehen, das gibt es nur 3 Flugstunden von Donauwörth entfernt! Da ich Copilot auf dem Flug war, lies ich es mir nicht nehmen, nach der Landung noch eine kurze Runde selber zu fliegen. Ein absolutes Paradies für Piloten, so viel sei gesagt. Selbst unter der Woche sind Leute am Platz und so waren die 6€ Landegebühr schnell bezahlt, Hotel gebucht und das Taxi geordert. Propriano als Stadt selber bietet nicht sehr viel außer einem tollen Strand und den teuren Lokalen. Da zu der Zeit die Europameisterschaft stattfand, war das dann unsere späte Abendbeschäftigung. Am morgen ging es dann schon um 7 Uhr zum Flugplatz und um 8 Uhr starteten wir in Richtung Figari. An diesen 20-minütigen Flug werde ich mich wohl noch lange erinnern. In 1500 ft entlang der

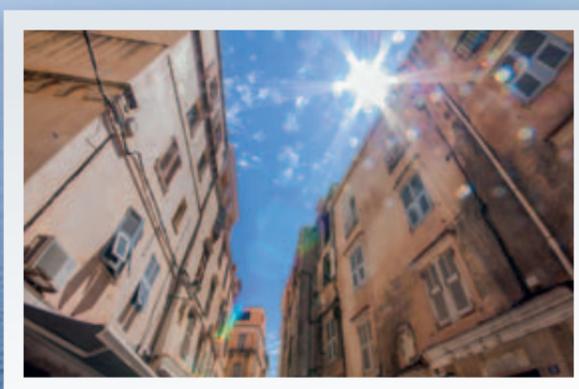


Oben: Bonifacio in der Abendsonne;
Rechts: Nach der Landung in Olbia auf Sardinien

Großes Bild:
Die Burg von Calvi



Auf der Burg von Calvi



Die Altstadt von Calvi

ARRIVEES		
10:00	DEDKY	PROPRIANO
11:00	QNR25A	BOLOGNE
11:30	FGBEQ	TOULON
11:30	FGMXA	CUERS
13:24	NJE677L	ATHINA
13:30	DENPW	CALVI
16:45	HBVOF	GENEVE
19:30	FGNSM	AIX LES MILLES

Die KY auf der Anzeigetafel:
Was ein Gefühl!

Küste, mit türkisblauem Wasser und das alles erlaubt unter control von ATC, einfach Wahnsinn! Nach der Landung in Calvi auf der langen Piste ging es und zum Terminal mit Warnwesten. Dort gab es ein Highlight zu melden. Wir waren auf der Tafel für Arrivals gemeldet. Das gibt es wahrhaft nicht oft als Privatflieger. Auch hier unkompliziert vom GAT ins Terminal, ins Taxi und zum Hotel. Rund um den Flughafen ist leider nichts außer Land, Bäumen und ein paar Einwohnern. Es braucht also eine fast 30-minütige Fahrt nach Bonifacio um den Kern dieser Gegend und die schöne Stadt kennenzulernen. Schön und teuer, wie so oft. 50€ für das Taxi und damit ist eine einfache Fahrt gemeint. Dies hatten wir vorher schon recherchiert, jedoch war es uns das Wert. In Bonifacio wählten wir das wohl beste und schönste Hotel mit dem einzigen Pool im ganzen Ort aus, welches nicht einmal teuer war. Das Solemare 4* Hotel ist ein absolut perfekter Platz um für eine und auch weitere Nächte zu bleiben. Es liegt direkt am Hafen, also dem Schauplatz in Bonifacio. Wir

konnten wirklich nichts bemängeln. Die Stadt selber ist ein wahrer Fotomagnet. Für mich als Fotograf gab es kein halten mehr, ich schoss an einem Nachmittag und Abend an die 500 Bilder. Die „Burg“ und auch ein Weg der tief bis zu den Steilküsten führt sollte man sich nicht entgehen lassen. Dieser Weg kostet 2,50€ die sind aber sehr gut investiert und liefern eindrucksvolle Sichten. Überfüllt gestaltete sich die Innenstadt, wie nicht anders zu erwarten. Nach 5 Stunden Stadtbesichtigung ging es am Nachmittag zum Pool und als es dort kühler wurde ging es wieder in die Stadt für einen Sonnenuntergang mit Blick auf die Steilküsten. Da an diesem Tag noch Musik- und Farbennacht war, wurde Bonifacio nicht nur farbenreich sondern auch musikalisch erhellt. Auch wenn die Taxifahrt sehr teuer war, diese Stadt und Burg muss man einfach gesehen haben. Es war unser schönster Spot auf der gesamten Reise. Morgens ging es dann wieder per Taxi zum Flughafen und der letzte Trip nach Olbia auf Sardinien

stand an. Wieder nur 30 Minuten Flugzeit, die hatten es dafür dieses mal aber in sich. Mit Flugplan ging es in 3000 Fuß zwischen beiden großen Flughäfen und FIR's hindurch. Alle 2-5 Minuten gab es eine Meldung für uns, sei es Traffic, Höhenänderungen, Anweisungen oder Infos. An der Küste in Olbia entspannte es sich dann wieder. Hier zahlte es sich aus, genug Zeit in die Flugvorbereitung investiert zu haben und vor dem Start auch die wichtigsten Frequenzen bereits eingedreht und aufgeschrieben parat zu haben. Nicht zu vergessen ist, das für Olbia im Sommer handlingpflicht gilt. Allgemein ist es sehr ratsam sich vorher per Telefon oder noch besser per Email bestätigen zu lassen, das man landen und bleiben darf. Dann kann es einem nicht abgestritten werden, man hätte sich nicht informiert und keine Erlaubnis eingeholt. Olbia empfing uns mit Handling und Service vom Feinsten. Kein Wunder hat der Flughafen das Modernste und neueste Business Aviation Terminal in ganz Europa! Sofort nach dem Abstellen stand ein VW-Bus



Von oben nach unten: Entspannen nach der Landung in Elba am Pool; die Bucht von Bonifacio; Betankung der DA40 in Bastia. Ganz unten: Kurz vor Innsbruck

akklimatisiert und mit feinstem Leder am Flieger, der uns doch direkt mitnehmen wollte. Wir mussten der Dame aber erst einmal mitteilen, das wir unsere Zeit brauchen und nachdem die Maschine fertig für die Übernachtung gemacht war, ging es dann auch schon los. Angekommen im GAT-Terminal waren Prada, Gucci und noch weitere hochrangige Marken nicht zu übersehen. Vom Hotel-eigenen Shuttle ging es zum 5*Hotel, was wir sogar mit einer Suite sehr günstig über Booking.com buchen konnten. Dort angelangt kam man vom Staunen und Grinsen gar nicht mehr weg. Luxus auf höchstem Niveau, ein Infinity-Pool mit Sicht über „ganz Olbia“, es war wunderschön. Mit dem Transfer per Strandshuttle verbrachten wir 3 Stunden am glasklaren Strand und genossen dann noch den frühen Abend am spektakulären Pool. Am nächsten Tag sollte es dann nach Alghero gehen, was aber auf Grund einer Schließung genau in unserem gewünschten Zeitraum dann leider ausfallen musste. Das Notam kam innerhalb weniger Tage und war

vorher nicht sichtbar gewesen. Sehr schade, aber so verbrachten wir eben noch einen Tag auf Olbia und flogen am nächsten Tag direkt von Olbia in 3:45h nach Donauwörth zurück. Der Rückflug war genauso unproblematisch wie der lange Hinflug nach Elba. In Flugfläche 110 und 120 ging es über Elba, Pisa, Verona und den Brenner nach Hause. Zum Abschluss muss gesagt werden, das wir uns wirklich sehr viel mit der Flugplanung und den Lufträumen beschäftigt hatten, was natürlich Grundvoraussetzung für so einen großen Trip war. Zu keiner Zeit wurde es stressig und der Rhythmus mit fast jedem Tag fliegen, dafür aber nur kurze Strecken erwies sich wieder einmal als die beste Variante. Klar ist, das jeder selber wissen muss, wie lange er wo bleibt, wir haben die Entscheidung aber nicht bereut. Was das Ziel nächstes Jahr angeht, steht dieses auch schon fest. Frankreich und ans Meer, dann aber in eine ganz andere Richtung als sonst.

Happy landings
Marc Ulm

Neu 2016 Pfeff Event

Unser Flugplatz wird offenbar immer interessanter für Veranstaltungen aller Art - nicht nur fliegerische. So fand im September ein privates Treffen von rund 90 hochkarätigen Sportwagen mit bis zu 1200 PS statt. Nachdem einige Besucher Kunstflug mit Dr. Martin Westermann in einer Pitts S2A erleben und Rundflüge in MDG-Flugzeugen mit Jürgen Steiner und Ralf Hieke machen konnten, wurde die Landebahn für einige Stunden gesperrt. Dort wurden dann eine Zeitmesseinrichtung und eine Startanlage aufgebaut, damit rund 30 Sportwagen sich in einem Beschleunigungsrennen über eine Viertel-Meile vergleichen konnten. Nach dem Motto „Dabeisein ist alles“ hatten alle Teilnehmer bei herrlichem Wetter großen Spaß. Um 15 Uhr wurde der Flugplatz wieder für den Flugverkehr geöffnet.

Bericht: Matthias Obermayer,
Fotos: Marc Ulm, Matthias Obermayer,
Georg Lehmacher, Frank Felten



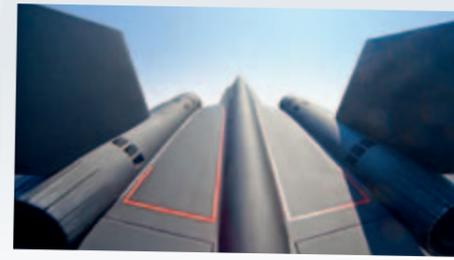
Veranstaltungen Sommer 2016



Horizon Air Meet



Flugplatzfest



When I'm 64

X65

M wie „Macher“ Matthias Obermayer

Nach einer Idee von Monika Löffler

Sehr verehrte Leser,
servus Fliegerfreunde,

als ehemaliger und einer der langjährigsten Vereinsvorsitzenden der Motorflugsportgruppe wünsche ich im Namen aller Mitglieder unserem derzeitigen Vorsitzenden, Matthias Obermayer, die besten Geburtstagswünsche und weiterhin viel Gesundheit und ein starkes Nervenkostüm für seine künftigen Planungen als Vereinsvorstand. Die ehemaligen Vereinsvorstände und insbesondere auch ich sind sehr stolz, daß unser Matthias die seit vielen Jahren, ca. 1995, sorgfältig, mühsam und stetig eingeleitete Vereinsentwicklung in diesem Sinne so vertritt und mit den aktuellen Vorständen gemeinsam so weiter führt.

Matthias hat sich noch höhere Ziele in seinen Amtsperioden gesteckt, die man damals sich so nicht erträumen hätte können. Mit viel Fleiß und verbindlicher Verfolgung seiner investiven Projekte steht der Flugplatz so da, wie wir diesen aktuell vorfinden. Unermüdlich wie wir Matthias kennen, hat er bereits schon das nächste Projekt, nämlich den Neubau unseres Hangar 8, in realistischer Planung.

In seinen exakten und präzisen Recherchen und Vorbereitungen, sei es gegenüber den Aufgaben seiner Vorstandskollegen, so auch bei Flugvorbereitungen zu überregionalen Fliegerausflügen, ist

er uns als verlässlicher Freund bekannt. Es ist nicht immer selbstverständlich, bzw. oft anzutreffen, daß jemand eine präzise Vereinsführung dem Familiensinn bevorzugt. - Aber bei Matthias hat man die Vermutung, da er auch bis spät in die Abendstunden hinein seine „engeren Mitarbeiter“ so motiviert, daß möglichst zeitnah die vielen Punkte abgearbeitet werden. Das ist vorbildliche Ehrenamtsarbeit! - Gratulation. Für dieses Verständnis danken wir auch herzlichst seiner Ehefrau Barbara, ohne deren gutmütige Rücksichtnahme ein solcher, vorbildlicher Einsatz nicht möglich wäre. Seine häufige Anwesenheit am Flugplatz, deutet nicht darauf, daß er sich viel Zeit fürs Fliegen nehmen kann, nein es gibt am Tower und am Platz so viel Gesprächstermine mit Mitgliedern, bzw. auch vieles andere zu erledigen, das einem Manager eines mittelständischen Betriebes ähnlich ist.

Als ehemaliger und leitender Mitarbeiter bei Airbus im In- und Ausland hat er sich ein Feingefühl angeeignet, dass er im Umgang mit Behörden für die Belange ein geschätzter Ansprechpartner ist, der viele Dinge in bilateraler Absprache auch ins positive Licht rücken kann.

Wir sind sehr froh, daß wir einen solchen 1. Vorstand für unseren Verein haben wählen dürfen und wünschen uns weiterhin seinen Elan und seine Offenheit in den kommenden Wahlperioden.

Eurer Ehrenrat
Günter J. Löffler



Gedanken von
Jürgen Steiner

Ganz am Anfang sagte Matthias mir, dass er in Fan von zwei Glasröhren ist, welche mit Flüssigkeit gefüllt sind. Diese Flüssigkeit hat die Eigenschaft sich in Ihrem Niveau immer anzupassen und sich in Ihrem Level auszugleichen. Das bemerkt man sehr schnell wenn man mit ihm zu tun hat und ist offensichtlich. Er ist offen und versucht immer eine Lösung zu finden die für Beide Seiten akzeptabel ist.

Gedanken von
Wolfgang Erben

Matthias: Ein Gutmensch (auch wenn es ein Unwort des Jahres war und oft sarkastisch verwendet wurde), einer, der wirklich Visionen und Ziele hat, diese konsequent, zielstrebig und beharrlich angeht, dabei (fast) nie die Contenance verliert. Ja, ein Träumer von einer besseren Welt – aber einer, der Träume verwirklicht und dem das Streben nach Anerkennung ein Fremdwort zu sein scheint.

Als exzellenter Strategie und Planer, immer das Gesamte im Auge, denkt er nicht an sich, sondern an die Sache. Stets ist er um Ausgleich und Harmonie, das Miteinander zum gemeinsamen Ziel, bemüht. Dabei bleibt er geradlinig und unverbiegbar, aber auch mit Kante, wenn jemand meint, Streben um Ausgleich sei Schwäche.

Er ist mit Herz und Seele bei der Fliegerei, überall gewesen, wo man VFR (mit einer Mooney, die er „liebt“) hin kann. Wie im sonstigen Leben findet er immer einen Weg, auf dem es weitergeht, auch wenn es nicht danach aussieht, dass es da Wege gibt. Dabei ist er manchmal fast schmerzfrei.

Er hat viele gemeinsame Flieger-Reisen (kleine Gruppen) exzellent geplant, Fliegen, Gemeinschaft und Kultur verbunden. Das sind nur ein paar der Eigenschaften, die ihn zu dem besten 1. Vorsitzenden machen, der dem Verein aktuell passieren konnte.

Er ist ein kluger Kopf, einfach ein feiner Kerl, den ich unendlich schätze. Der einzige Mann, vor dem ich in meinem Leben gekniet habe (um ihn zu bitten, Vorsitzender zu werden).

Man fragt sich, wie er es schafft, neben allen Vereinsaufgaben, vom Chef bis zum Hausmeister, sich auch noch sozial zu engagieren und für seine Familie da zu sein, die er innig liebt.



Gedanken von
Georg Lehmacher

Ich kenne den Verein nicht ohne Matthias. Und: ich kann ihn mir auch gar nicht so recht ohne ihn vorstellen. Ich bewundere die Art und Weise, wie er sich Ziele setzt, und diese erreicht. Mit Strategie und Diplomatie, aber noch mehr mit seinem Optimismus. Manchmal mit einer Geduld, die kaum zu fassen ist. Und mit Energie, Fleiß und Schaffenskraft, vor der ich den Hut ziehe. Ich bewundere aber auch seine Kompromissbereitschaft, seine Fähigkeit zuzuhören und Gedanken, Ziele und Meinungen zu korrigieren, wenn es Argumente gibt. Herzlichen Glückwunsch, Matthias, zu deinem 65. Geburtstag. Vor allem aber: Vielen Dank!

Gedanken von
Peter Leckel

Ich kenne Matthias noch als Chef bei Eurocopter. Ich war da Flugversuchingenieur für Hubschrauber. Er war ein sehr angenehmer und fairer Chef. Stets interessiert was so läuft. Er ließ nie den Chef heraushängen sondern war fast ein Freund unserer Truppe. Er hatte schon immer ein großes Herz für die Fliegerei und ein offenes Ohr für Probleme. Vielleicht ist er dabei manchmal zu sanft gegenüber seinen Vorstandskollegen sowie den Mitgliedern und macht viel zu viel selber. Das habe ich ihm, als ehemaliger Vorstand, schon oft gesagt, doch er ist sich nicht mal zu schade die Halle auszukehren!

Gedanken von
Martin Schneider

Möge Dein nächstes Lebensjahr so sein wie ein guter Flug: Sanft abheben, ohne große Turbulenzen über schöne Landschaften fliegen, Gewitterwolken vermeiden und das Sonnenlicht genießen, und schließlich einen sicheren Flughafen ansteuern, um dort die perfekte Landung hinzulegen. Herzliche Glückwünsche zu Deinem Geburtstag, schön, dass wir uns bei Deinem eigenen Flugplatz unterstützen dürfen. Toll, dass wir Dich haben!

Gedanken von
Herbert Gerstacker

Auch wenn es auf den ersten Blick etwas paradox aussehen mag, ich schätze an Matthias neben seinem unermüdlichen Einsatz für den Verein seine Fehler, d.h. sein Umgang mit Fehlern, die jedem passieren können und es auch tun. Wir sind alle nur Menschen und Abweichungen vom Ideal, von der Perfektion passieren jedem, und jederzeit wieder. Offen und aktiv damit umzugehen, fällt den meisten Menschen schwer. Man möchte sich selbst am liebsten makellos sehen. Fehler machen deshalb nur die anderen, und diese Fehler werden dann gesucht, kritisiert und der Betreffende wird dann auch noch beschämt und herabgewürdigt. Es bedarf einer starken Persönlichkeit offen mit der eigenen Fehlbarkeit umzugehen. Nur wenn Fehler oder Fehlleistungen bekannt werden kann man diese dann auch angehen, und Strategien entwickeln sie zu korrigieren, zu vermeiden und dieses wertvolle Wissen weiter zu vermitteln. Dies hat man in der modernen Luftfahrt bereits seit Jahren erkannt und deshalb einer niederschwelliges Reportingsystem eingeführt, anonym, um den einzelnen nicht der öffentlichen Kritik auszusetzen. Dadurch wurden Schwachstellen im System erkannt, korrigiert und die Luftfahrt wurde dadurch so sicher wie sie jetzt ist. Matthias ist für mich ein Vorbild für modernes Fehlermanagement und macht dadurch auch in unserem Verein das Fliegen sicherer.

Gedanken von
Ralf Hieke

Dein Geburtstag ist ein super Anlass, um einmal DANKE zu sagen für deine aktive Mitwirkung an der Bestätigung des Ausspruchs: „Rentner haben niemals Zeit“. In der Hoffnung, dass du diese aktive Daseins-Form die nächsten Jahre durchhältst wünschen wir dir auf diesem Wege alles erdenklich Gute!

Gedanken von
Thomas Seel

Ich freue mich mit Dir lieber Matthias im Vorstand zusammenzuarbeiten. Ich schätze dich besonders, da Du sehr entscheidungsfreudig, gutmütig und kritikfähig bist und immer versuchst im Sinne des Vereins zu handeln und geschickt einen Konsens herbeiführst. Der Verein braucht dich, mach weiter so!





Die Genderkinger Bürgermeister B. Schellenberger und R. Dietz eröffnen am 14. Juli 2011 den ersten Teil des Radweges

Am 14. Juli 2011, also dem französischen Nationalfeiertag, wurden bei einer gemeinsamen Feier mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft der Radweg nach Genderkingen zusammen mit unserem neunten Tower eingeweiht. Damals hofften wir, dass die größere Strecke nach Donauwörth gleich anschließend gebaut würde.

Aber es dauerte doch noch bis September 2016, bis endlich die Rad-Ausflügler und -Pendler zwischen Donauwörth und dem Flugplatz nicht mehr die gefährliche ehemalige B16 nutzen mussten, sondern - dank einer Unterführung beim Tierheim Hamlar - kreuzungsfrei auf dem neuen Radweg fahren konnten. Die offizielle Einweihung wird zwar erst 2017 nach Fertigstellung der Brücke über den Egelseebach stattfinden, aber zu unserem Flugplatzfest konnten bereits viele Besucher bei herrlichem Wetter Flug- und Radsport miteinander verbinden.

Ein Gefahrenpunkt existiert bisher leider noch direkt bei der Ausfahrt vom Flugplatz: Rad- und Autofahrer können sich dort derzeit nur im letzten Augenblick sehen. Die zuständigen Stellen haben zwar zugesagt, dass dieses Problem bald entschärft wird, aber bis dahin sollten alle Verkehrsteilnehmer an der Flugplatzausfahrt ganz besonders vorsichtig und langsam fahren.





Unsere neue Halle

Schon seit einigen Jahren sind die Hallenkapazitäten in Gendorkingen erschöpft, so dass keine weiteren Flugzeuge mehr abgestellt und Interessenten immer wieder abgewiesen werden mussten. Daher wurde beschlossen, eine Halle mit einer Grundfläche von ca. 50 m x 25 m für rund 14 Flugzeuge am Westende des Flugplatzes

auf einem neu erworbenen ca. 6000 m² großen Grundstück zu errichten. Nach genauen Analysen der schwierigen Bodenverhältnisse und der Klärung der behördlichen Auflagen bzgl. Natur- und Hochwasserschutz konnten die Erdarbeiten am 21.11.2016 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Februar/März 2017 geplant.

